

Nicht ohne uns: Thüringer Firmen suchen neue Kunden in der Rüstungsbranche

18.09.2025 von [Bernd Jentsch](#) – Thüringer Allgemeine

Erfurt. Die Bundeswehr und ihre Wehrtechniklieferanten rücken zunehmend in den Blick der Thüringer Zulieferbranche, die hier neue Kunden sehen.

Die Thüringer **Industrie** sucht neue Kunden in der [Verteidigungssparte](#) und informierte sich dazu jetzt in **Erfurt**.

Mehr als ein Drittel der Staatsausgaben in Deutschland fließen jährlich in die öffentliche Beschaffung. „Die gute Ausstattung unserer **Soldaten** ist unser aller Pflicht und die Grundlage für ein verteidigungsfähiges Land“, sagte Michael Eßig von der Universität der [Bundeswehr](#) in München am Mittwoch in Erfurt.

Bundeswehr erhält nur ein Angebot pro Ausschreibung

Für mehr als die Hälfte ihrer Ausschreibung erhalte die **Bundeswehr** lediglich ein Angebot, sagte Eßig. Er sehe für die Thüringer **Wirtschaft** ein „enormes Potenzial“ in der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie. Dabei gehe es nicht nur um Panzer oder Kampfflugzeuge, sondern auch um IT-Dienstleistungen, Bekleidung oder die Logistik.

Thüringen könne schon allein mit seiner zentralen Lage in Deutschland und Europa als Standort punkten, sagte Ministerpräsident Mario Voigt (CDU). „Mit einem Lkw erreicht man von hier aus binnen eines Tages bis zu 300 Millionen Menschen“, so Voigt. Zudem seien im Land führende [Forschungsinstitute](#) in der Optik, Lasertechnik oder **Sensorik** angesiedelt.

Die Voraussetzungen seien in Thüringen überdurchschnittlich gut, erklärten die Veranstalter eines Forums zum Thema „**Defense**“, die Landesentwicklungsgesellschaft und die Industrie- und Handelskammern (IHK) in Thüringen. Der Freistaat verfüge über starke [industrielle Kerne](#) und einen leistungsfähigen **Mittelstand**, eine dichte Forschungs- und Hochschullandschaft mit hoher Transferkompetenz sowie Industrieflächen und gute Infrastruktur.

Thüringer Firmen setzen auf Dual-Use-Produkte, die zivil und militärisch nutzbar sind

„Unsere Unternehmen können in kurzen Zeitfenstern Projekte hochfahren, [Zulieferketten](#) bündeln und Innovationen aus der Forschung in die Anwendung bringen – auch im Bereich der Dual-Use-Technologien“, sagte der Präsident der **IHK Ostthüringen**, Ralf-Uwe Bauer.

Mehr als 600 Millionen Euro sollen in den nächsten Jahren allein in Thüringen in militärische Infrastruktur investiert werden, erklärte der Geschäftsführer der Landesentwicklungsgesellschaft, Andreas Krey. Mit den bisherigen Strukturen werde dies eher nicht gelingen. „Wir brauchen eine Beschleunigung, wie sie nach der Wende beim Bau der Verkehrswege in Ostdeutschland möglich war“, forderte Krey. Nur dadurch sei es gelungen binnen kurzer Zeit 200 Kilometer **Autobahn** neu zu bauen.

„Wir wollen hier Einkäufer und potenzielle [Zulieferer](#) zusammenbringen“, erläuterte Wirtschaftsministerin **Colette Boos-John** das Ansinnen dieser „Auftaktveranstaltung eines sicherlich langen Weges“. Man werde dafür Plattformen in **Ostthüringen** und in **Südthüringen** aufbauen, kündigte die Ministerin an.